

C 3.30

Professionalisierung von Schulleitung und Kollegium

Die gute Lehrerin, der gute Lehrer

Prof. Dr. Dres h. c. Rolf Dubs, em. Professor für Wirtschaftspädagogik



© mansuangsuttakarn/istock/Getty Images Plus

Die Frage, wie eine gute Lehrperson umschrieben werden kann, ist seit Langem ein Thema für Lernende und Lehrende. Leider wird die empirische Forschung nie in der Lage sein, die gute Lehrkraft wissenschaftlich und damit objektiv zu umschreiben. Zwar gibt es eine Reihe von aussagekräftigen, belegten Merkmalen. Sie betreffen aber immer nur Teilbereiche der gesamten Tätigkeit.

KOMPLETENZPROFIL

Zielgruppe:

Schulwissen

Schulleitungen, Lehrkräfte

Bildungspolitik, Digitalisierung, emotionale Stabilität, Extraversion, Fachdidaktik, Gewissenhaftigkeit, Klassengröße, Lehrerlohn, Leistungslohn, Lehrerweiterbildung, Lernerfolg, Offenheit, Persönlichkeitsmerkmale, PISA, Qualität, Schulfinanzen, Unterrichtsbeobachtung

Satzfeld:

Im Kollegium, im Unterricht

Thematische Bereiche:

Personalführung, Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung

Inhaltsverzeichnis

1. Interessante Aussagen zur guten Lehrperson	
2. Die Grenzen der empirischen Forschung zur Qualität der Lehrpersonen	4
Abb. 1: Einflussfaktoren gute Lehrkraft/guter Lernerfolg	5
3. Kriterien, welche nachweislich keinen Einfluss auf die Qualität der Lehrpersonen haben	6
3.1 Lehrerlöhne	7
3.2 Klassengröße	8
3.3 Schulfinanzen	8
3.4 Die Lehrerinnen und Lehrer	9
3.5 Zwischenzusammenfassung	9
4. Der Versuch zu einer Kriterienliste der guten Lehrperson	10
4.1 Die Ziele der Schule	10
4.2 Voraussetzungen für die Bestimmung der guten Lehrperson	10
4.3 Begrenzung der Kriterien über die gute Lehrperson	12
5. Kriterien zur Umschreibung der guten Lehrperson	12
6. Nachwort	16

1. Interessante Aussagen zur guten Lehrperson

2014 hat die Zeitung „Die Welt“ einen Beitrag zum Thema „gute Lehrperson“ veröffentlicht (Schillinger 2014). Grundlage dazu war eine Studie von Barber & Meschede (2007) über die Qualität der Lehrerinnen und Lehrer in verschiedenen Ländern aufgrund von PISA-Daten (Mc Kinsey Studie). Das Schlagwort dieser Studie lautete: „Die Qualität eines Bildungssystems kann nie besser sein als die Qualität ihres Bildungssystems.“ Inzwischen wurde dieser Frage auf der ganzen Welt in weit über hundert empirischen Untersuchungen weiter nachgegangen, die zum Teil verlässliche und differenzierte Erkenntnisse erbringen. So stellen Anagnoste, Kihn et al. (2010) fest, dass die Qualität eines Schulsystems die Qualität ihrer Lehrpersonen nicht übertreffen kann. In Ländervergleichen zeigen sie, wie Länder mit einer hohen Schulqualität ihre Lehrpersonen aus dem obersten Drittel der kandidierenden systematisch auswählen, dass also die besten qualifizierten angehenden Lehrpersonen die Qualität von Schulen prägen. Goldhaber & Anthony (2003) belegen, dass die Qualität von Lehrpersonen zur allerersten Voraussetzung für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler wird. Dabei beziehen sie sich auf Daten von Hanushek & Rivkin (2004). Sie stellen fest, dass die besten Lehrpersonen am meisten zu den Lernfortschritten beitragen (Goldhaber 2016), wobei die kognitive Leistungsfähigkeit und die Lernerfahrung sowie die Erziehung und die Ausbildung der untersuchten Mathematik-Lehrpersonen die Wirkung am meisten beeinflussen. Aus heutiger Sicht scheinen aber auch andere Faktoren der erfolgreichen Lehrtätigkeit nicht mehr unbestritten zu sein. Eine neue Untersuchung (Kim, Jörg et al. 2019) versuchte, mit einer Metaanalyse wichtige „Persönlichkeitsbereiche“ für erfolgreiche Lehrpersonen zu identifizieren. Ihre Studie bestätigt die „Big Five“-Faktoren Offenheit, Gewissenhaftigkeit, Extraversion, Angenehmheit im Umgang und emotionale Stabilität als wohl bedeutsam für die Qualität von Lehrpersonen. Sie umschreiben aber die gute Lehrperson zu wenig umfassend. Auch Hattie (2013) geht der Frage nach der Qualität der Lehrpersonen nach. Für ihn kommt es nicht darauf an, welche Schule die Lernenden besuchen, wohl aber wie ihre Lehrpersonen sind, die als gute Lehrkräfte ihre Schule prägen. Die sorgfältigsten Untersuchungen stammen aus der Arbeitsgruppe von Hanushek. In ihrer neuesten internationalen Studie (Hanushek, Kain et al. 2018) belegen sie, dass in den Fächern Mathematik und Sprache die Qualität der Lehrpersonen den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler am stärksten beeinflussen. Sie verglichen die kognitiven Fähigkeiten von Lehrpersonen mit den Lernerfolgen der Lernenden in den Fächern Mathematik und Lesen auf Basis von PISA-Daten in 31 Ländern und fanden für alle Länder einen nachweislichen Zusammenhang zwischen der Qualität der Lehrpersonen und dem Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Dies allerdings mit großen Unterschieden von Land zu Land.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de

2. Die Grenzen der empirischen Forschung zur Qualität der Lehrpersonen

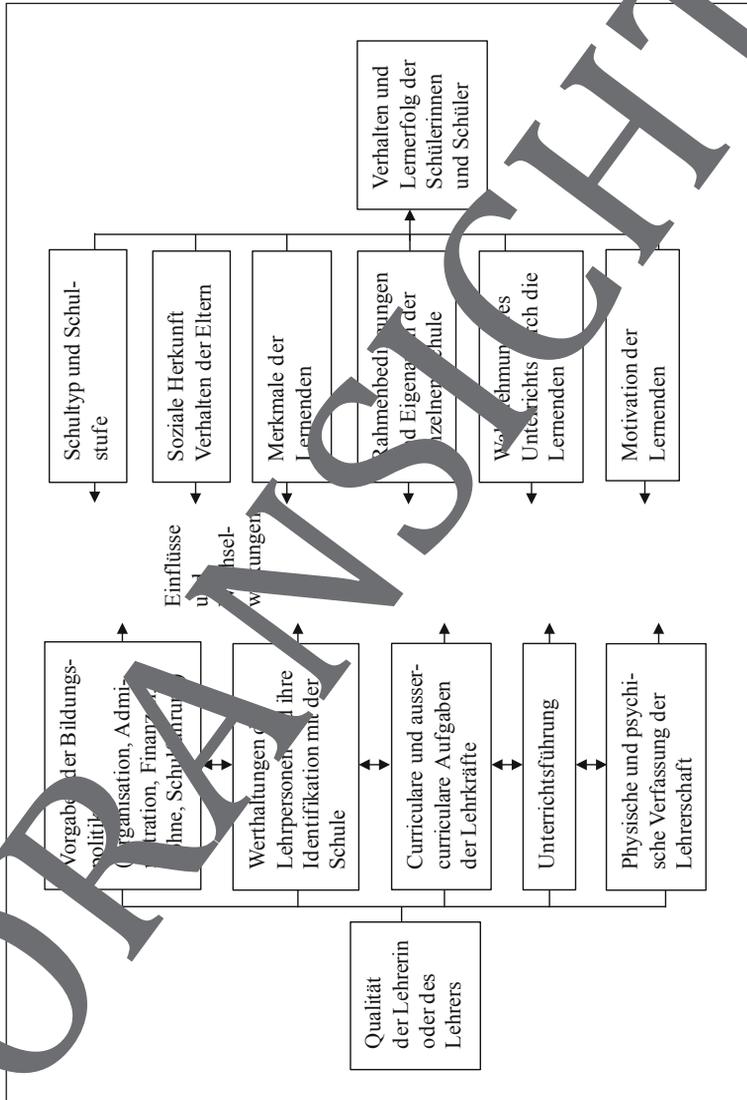
Die grundsätzlichen Fragen

Für die Bildungspolitik und den Schulalltag wesentlich sind zwei Fragen. Erstens: Wie wird die Qualität der Lehrpersonen erfasst (gemessen)? Viele Studien beschränken sich auf das Messbare, das sich in praktisch allen Studien auf das Kognitive beschränkt und somit nur einen Teil der Qualität einer Lehrperson und des Lernens der Schülerinnen und Schüler bestimmt. Deshalb dürfen diese empirische Erkenntnisse nicht übergeneralisiert werden. Und zweitens: Noch wichtiger für den Schulalltag ist die Frage, wie die am Lehrberuf Interessierten ausgewählt und ausgebildet werden, und welche Freiräume ihnen in ihrem Schulsystem gewährt werden. Offensichtlich hat die methodische Lehrfreiheit für die Lehrpersonen einen großen Einfluss auf ihre Qualität, nicht aber curriculare Freiräume (Manushek & Woessmann 2010).

Die Kriterien der guten Lehrperson

Abbildung 1 versucht auf die Komplexität der Kriterien für die gute Lehrperson mit ihrem Lernerfolg hinzuweisen. Diese Beziehung gute Lehrkraft/guter Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler ist nicht linear, sondern es bestehen viele Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Kriterien. Um dies an einem Beispiel zu zeigen: Ein Kriterium der guten Lehrperson ist die Ordnung im Unterricht, die zum Lernerfolg führt, wenn sie in ihrem Unterricht Ordnung hat. Diese lineare Beziehung mag im Prinzip stimmen. Im Einzelfall mit hochintelligenten und kreativen Klassen können die Ordnungsvorstellungen aber ganz anders sein als in schwierigen Klassen. Die Ergebnisse aus linearen Untersuchungen führen deshalb häufig zu widersprüchlichen Ergebnissen in empirischen Forschungen, wo haben gute Untersuchungen müssen viele Kriterien einbeziehen, was angesichts der Komplexität in vielen Fällen nicht zu bewältigen ist. Deshalb wird es nie möglich werden, die gute Lehrperson empirisch allgemeingültig und objektiv darzustellen.

Abb. 1: Einflussfaktoren gute Lehrkraft/
guter Lernerfolg



© RAABE 2019